

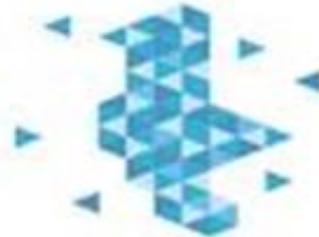


SACHSEN-ANHALT

Sachsen-Anhalt in alle Welt – Außenwirtschaft des Landes stärken

Strategische Ziele und Maßnahmen

AUSSENWIRTSCHAFT
SACHSEN-ANHALT



Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten

2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. **Ausgangssituation und Rahmenbedingungen für die Außenwirtschaft Sachsen-Anhalts**
 2. **Strategische Zielsetzung und Schwerpunkte für die Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen Sachsen-Anhalts**
 3. **Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Außenwirtschaft**
 - EU-Instrumente
 - Instrumente des Bundes
 - Instrumente und Maßnahmen auf Landesebene
 4. **Organisation und Umsetzung**
-
- Anlage 1 Daten zur Entwicklung der Außenwirtschaft Sachsen-Anhalt
- Anlage 2 EU-Programme zur Außenwirtschaftsförderung
- Anlage 3 Bundesprogramme zur Außenwirtschaftsförderung

Vorwort

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat in seiner 45. Sitzung am 29.06.2023 einen Beschluss zur Außenwirtschaft gefasst. Damit wird die Landesregierung gebeten, das bisherige Außenwirtschaftskonzept aus dem Jahr 2014 zu überarbeiten und durch eine Außenwirtschaftsstrategie mit dem Ziel der Risikoreduzierung und Wachstumsförderung zu ersetzen.¹

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, die Neuordnung der internationalen Beziehungen mit einer wachsenden Blockbildung und die zunehmende Einführung von Handelsbeschränkungen aus industriepolitischen Erwägungen stellen die hiesigen Unternehmen vor große Herausforderungen weiterhin erfolgreich im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Auswirkungen der Krisen spüren die Unternehmen in Lieferengpässen, explodierenden Energiekosten, in steigenden Preisen für Grundstoffe, Zulieferprodukte und Transportleistungen. Sie führen zur Überprüfung und Diversifizierung der Lieferketten und zu einer verstärkten Konzentration auf die „sicheren Märkte“ im EU-Binnenmarkt. Zudem belasten aber auch neue gesetzliche Anforderungen zu Digitalisierung, Sorgfaltspflichten, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie der zunehmende Fachkräftemangel die hiesigen Unternehmen und erfordern ein grundsätzliches Umdenken im außenwirtschaftlichen Handeln.

Es ist absehbar, dass der internationale Handel verstärkt einer außen- und sicherheitspolitischen Bewertung unterzogen wird. Auch industriepolitische Ziele zur Sicherung von Ressourcen und zur Flankierung klimapolitischer Ziele werden in den nächsten Jahren die Bedingungen für den internationalen Handel verändern.

Die Landesregierung verfolgt daher, in enger Abstimmung mit ihren Partnern im Bereich Außenwirtschaft, künftig einen neuen, flexibleren Ansatz. An die Stelle eines langfristig konzeptionellen Handelns tritt ein dynamisches, den jeweiligen aktuellen Entwicklungen angepasstes, strategisches Agieren.

Während der bisherige konzeptionelle Ansatz auf der Grundlage einer tiefgreifenden analytischen Aufarbeitung der außenwirtschaftlichen Gegebenheiten geschah, wird das künftige strategische Handeln stärker an der Einschätzung der aktuellen und mittelfristig zu erwartenden Gegebenheiten ausgerichtet. Dies schließt auch eine regelmäßige Evaluierung und Fortschreibung ein.

Die aktuellen Herausforderungen machen dabei insgesamt eine noch besser koordinierte Zusammenarbeit aller außenwirtschaftlicher Player im Land notwendig. Darüber hinaus leiten sich weitere, zunehmend beschränkende Faktoren aus der aktuellen Haushaltssituation des Landes ab. Dabei gilt es, neben einem weiter zu intensivierenden, abgestimmten Informationsfluss und -austausch zwischen den Akteuren der Außenwirtschaft und den Unternehmen Sachsen-Anhalts, Fördermittelquellen des Bundes und der EU wesentlich umfangreicher zu nutzen als bisher.

Die vorliegende Außenwirtschaftsstrategie benennt die Herausforderungen, vor denen die Landesregierung bei der Entwicklung von erfolgreichen Außenwirtschaftsbeziehungen steht und stellt die Schwerpunkte der Aktivitäten sowie die dafür verfügbaren Instrumente heraus.

¹ LT-Drucksache 8/2859

Im Sinne von kohärentem Regierungshandeln wird sie sich in andere strategische Grundkonzepte des Landes einfügen, diese ergänzen, entsprechende Synergien herstellen und nutzen. Dazu gehören in erster Linie „Ein starkes Sachsen-Anhalt in Europa und der Welt - Bündelung der strategischen Ziele in Europapolitik und Internationaler Zusammenarbeit“ sowie die „Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Sachsen-Anhalt“.

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen für die Außenwirtschaft Sachsen-Anhalts

Externe Rahmenbedingungen

Ein florierender Handel mit dem Ausland bringt grundsätzlich Wohlstand im Inland. Er ermöglicht bspw. die Nutzung komparativer Vorteile und kann über den stärkeren Wettbewerbsdruck eine höhere Produktivität sowie mehr Anstrengungen in Forschung und Entwicklung bewirken. Im Rahmen dieses Austausches kann es zudem u.a. zu Wissensübertragungen und darüber ausgelösten positiven Effekten für Unternehmen im Hinblick auf ihre Resilienz kommen. Der freie Welthandel gibt somit wichtige Impulse für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Nach Jahrzehnten der Globalisierung wird der freie Welthandel in den letzten Jahren jedoch zunehmend von protektionistischen Bestrebungen im Zuge geostrategischer Erwägungen einzelner Staaten beeinträchtigt.

Deutschland und auch Sachsen-Anhalt sind außerordentlich tiefgreifend mit der Weltwirtschaft verflochten und daher auch von deren Entwicklung abhängig. Jeder vierte Arbeitsplatz hängt vom Export ab². Export ist eine Hauptantriebskraft der deutschen Konjunktur, er fördert die Entwicklung von Innovationen, sichert und schafft heutige und künftige Arbeitsplätze. In einem globalisierten Wettbewerb zählen die Offenheit, sich ausländische Absatzmärkte zu erschließen und die zunehmende Außenwirtschaftsorientierung von Unternehmen zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung. In Sachsen-Anhalt haben sich viele global operierende Unternehmen angesiedelt. Sie nutzen die guten Standortbedingungen, die Sachsen-Anhalt bietet, um wettbewerbsfähig zu produzieren und weltweit zu handeln. In diesem Sinne profitiert Sachsen-Anhalt vom internationalen Handel.

Sachsen-anhaltische Unternehmen liefern ihre Waren de facto in die ganze Welt und beziehen im Gegenzug Rohstoffe und Produkte aus vielen Ländern. Insofern haben globale Veränderungen unmittelbar Einfluss auf die Außenwirtschaftsbeziehungen des Landes.

Die Europäische Union verfolgte in den vergangenen Jahren eine Politik zur Öffnung globaler Märkte, um Wachstum und Beschäftigung zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu erhöhen. Marktzugangsbarrieren, vor allem nichttarifäre Handelshemmnisse, sollen beseitigt werden, damit europäische Unternehmen sich in speziellen Märkten und Branchen weltweit besser profilieren können. Protektionistischen Tendenzen, wie z.B. Zöllen und Lokalisierungspflichten, soll entschieden entgegnet werden.

Die Welt befindet sich im Wandel. Die Corona-Pandemie veränderte Anfang 2020 mit Reiseeinschränkungen, gestörten Lieferketten, einer geringeren Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen sowie weltweit weniger Investitionen die Lage vieler Unternehmen drastisch, was temporär zu erheblichen Umsatzverlusten führte. Als Folge strichen Unternehmen ihre Beschäftigungs- und Investitionspläne zusammen und suchten wegen fehlender Waren nach neuen Lieferanten. Eine positive, wenngleich nicht sofort spürbarere Veränderung vollzog sich durch die pandemiebedingt notwendige, rasante Umstellung auf digitale Geschäftsformen. Die Auswirkungen der Pandemie scheinen nunmehr weitestgehend überwunden.

² Bundeszentrale für Politische Bildung, Zahlen und Fakten, Globalisierung, 12.05.2022

An ihre Stelle treten nun andere herausragende Probleme, deren Lösung ungleich schwerer zu bewerkstelligen sein wird.

Zweifellos stellt der im Februar 2022 begonnene völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine einen der tiefgreifendsten Einschnitte in die neuere globale Weltordnung dar. Die EU, die USA, Großbritannien und zahlreiche verbündete Staaten verurteilen den Einmarsch auf das Schärfste und reagieren mit strengen politischen und wirtschaftlichen Sanktionen gegen die Russische Föderation, die wiederum mit umfangreichen Gegensanktionen aufwartet. Allerdings muss auch konstatiert werden, dass nicht alle Länder der Welt dem Widerstand des Westens gegen Russland folgen. Dieser Faktor wird den Welthandel und somit künftige Außenwirtschaftsaktivitäten ebenso beeinflussen. Zahlreiche menschliche Verluste und unermessliches Leid, zerstörte Produktion und Infrastruktur sowie die stetig andauernde Bindung enormer finanzieller Ressourcen in militärische Ausrüstung sind die unmittelbaren Folgen dieses Krieges. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind außerordentlich. Der erheblich erschwerte Zugang zu Grundstoffen und Energieträgern (insbesondere seit dem Wegfall russischer Erdöl- und Erdgaslieferungen ab Januar 2023), wegbrechende bzw. verschlossene Märkte, fehlende Investitionen, gestörte Lieferketten, Produktionsausfälle und die daraus resultierenden Kostenexplosionen werden für viele international agierende Unternehmen zu einer potentiell existenzbedrohenden Gefahr.

Auch die Beziehungen zur VR China sind, nach Jahren einer stetig engeren Zusammenarbeit, zunehmend mit Problemen behaftet. Generelle Marktzugangsbeschränkungen, aber auch aggressive Handelspraktiken in einzelnen Marktsegmenten (z.B. Solar, Automotive), die sich verstärkende politische und wirtschaftliche Konfrontation mit den USA und anderen westlichen Staaten sowie antidemokratische und nationalistische Entwicklungstendenzen in China sorgen im Welthandel weiter für große Sorgen. Westliche Regierungen und vor allem die Unternehmen richten sich auf Veränderungen ein, schlagen Wege zu alternativen Märkten und weniger Abhängigkeit ein. Dennoch ist und bleibt China ein großer und wichtiger Markt insbesondere auch für Unternehmen in Sachsen-Anhalt. Es ist unabdingbar, sich noch stärker für die Schaffung eines Level-Playing-Fields beim Marktzugang und bei Investitionen einzusetzen. Außerdem ist es wichtig, Investitionen effektiv zu schützen. Besonders für KMU ist ein verbindlicher, neutraler und kostengünstiger Streitbeilegungsmechanismus notwendig. Die im Juli 2023 vorgelegte China-Strategie der Bundesregierung setzt den Rahmen für eine kohärente Chinapolitik. Sie zeigt den Stand und die Perspektiven sowie Wege und Instrumente auf, wie die Zusammenarbeit Deutschlands mit China gestaltet werden kann. Sie soll die Grundlage für verstärkte chinapolitische Koordinierung mit Stakeholdern in Deutschland, in Europa und darüber hinaus, bilden.

Neben den globalen politischen Krisen gibt es weitere große Herausforderungen, denen sich die Gesellschaften und so auch die Unternehmen stellen müssen: Die Auswirkungen des Klimawandels, der Kampf gegen die Erderwärmung, schwindende bzw. der schwierigere Zugang zu Ressourcen, zunehmende Verschmutzung, der Drang zu mehr Nachhaltigkeit, der weltweite Einsatz für Gleichberechtigung sowie die Einhaltung von Menschenrechten, der Schutz von Minderheiten und die rasante Entwicklung der Digitalisierung müssen bewältigt werden.

Auch die europäische Klimapolitik wird sich auf den Außenhandel auswirken. Die Debatte um den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) zeigt, dass die EU gewillt ist, die klimapolitischen Ziele auch außenwirtschaftlich abzusichern, um den Verlust industrieller Arbeitsplätze in der EU aufgrund der Umstellung auf CO₂-neutrale Produktionsprozesse zu verhindern.

Absehbar werden die staatlichen Eingriffe und Regulierungen zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen im Zuge der internationalen Blockbildung noch zunehmen und dabei Unternehmen auch an ihre Belastungsgrenzen führen.

Interne Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft Sachsen-Anhalts wird maßgeblich durch ein Nebeneinander von Betriebsstätten internationaler Unternehmen und eine Vielzahl von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt.

Die wesentlichen Besonderheiten der außenwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts liegen nach wie vor in folgenden strukturellen und gesamtwirtschaftlichen Faktoren:

- sehr hoher Anteil an KMU (mit überwiegend kleinen Unternehmen) in der Wirtschaft;
- regionale Absatzorientierung überwiegt noch;
- Profilierung in der Zulieferindustrie; heimische und regionale Märkte bringen oft schnellere und sicherere Zahlungsflüsse; durch globalisierte Beschaffungsmärkte auch hier hoher Wettbewerbsdruck;
- traditionell höherer Anteil weniger exportintensiver Wirtschaftsbranchen (z.B. Baubranche).

Die tatsächlichen Aktivitäten bzw. die Situation im Außenwirtschaftsbereich gestalten sich jedoch meist günstiger, als aus den Außenhandelsstatistiken abzulesen ist:

- Es gibt einen überdurchschnittlichen Anteil indirekter Exporte (Zulieferindustrie).
- Es ist eine relativ hohe Attraktivität für Auslandsinvestitionen vorhanden.
- International agierende Unternehmen sind aufgrund ihrer Erfahrungen oftmals wettbewerbsfähiger und haben bessere Geschäftsaussichten als die übrige Wirtschaft, insbesondere auch aufgrund ihrer Innovationsorientierung.

Entwicklung der Außenwirtschaft Sachsen-Anhalts bis Ende 2023

Die Betrachtungen für diesen Abschnitt geben einen kurzen Überblick über die grundlegenden Entwicklungen in der Außenwirtschaft Sachsen-Anhalts in den vergangenen Jahren bis Ende 2023. Die Auswertung der Außenhandelszahlen ist ein latenter Prozess, der halbjährlich durchgeführt wird, um aktuelle Trends ablesen zu können. Er ist eine wichtige Voraussetzung für die stetige Aktualisierung der Außenwirtschaftsstrategie.

Ausführlichere Betrachtungen und Darstellungen zur Entwicklung sind in der Anlage 1 zusammengefasst.

Der Außenhandel³ in Sachsen-Anhalt hatte sich in den zurückliegenden Jahren trotz Krisen und globaler Turbulenzen gut entwickelt. Im Jahr 2022 erreichten die Exporte einen Wert von rd. 23,96 Mrd. Euro, ein absolutes Allzeithoch.

Sowohl bei den Export- wie auch den Import-Werten hat es bis dahin meist große Steigerungen gegeben (abgesehen von den Corona-Jahren 2020 und 2021), während, im Gegensatz dazu, die gehandelten Warenmengen gesunken (Exporte) bzw. weniger stark

³ Quelle Zahlenangaben: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten

gestiegen (Importe) sind. Generell waren bis dahin im Außenhandel signifikante Preissteigerungen zu verzeichnen.

Durch die bereits beschriebenen tiefgreifenden geopolitischen Ereignisse und Veränderungen der vergangenen Jahre ist tendenziell eine starke Orientierung des Außenhandels auf naheliegende und (wirtschaftspolitisch) sichere Märkte festzustellen. Die Unternehmen scheinen das Prinzip der Diversifizierung der eigenen Absatzmärkte stärker umzusetzen, um eine zu hohe Abhängigkeit von einzelnen Zielländern zu vermeiden und so resilienter gegen Störungen der Lieferketten zu werden.

Eine hohe Verflechtung sachsen-anhaltischer Warenströme mit dem Ausland gibt es in den Bereichen der chemischen Industrie, Kunststoffproduktion und Pharmaindustrie. Daraus ergibt sich auch eine starke Abhängigkeit von Rohstofflieferungen, vor allem von Öl- und Gasimporten, die Grundbestandteil dieser Industriezweige sind. Dies betrifft ebenfalls verschiedene Bereiche der Metallverarbeitung sowie deren Nachfolgeindustrien. Auch Transport und Logistik sind für alle Wirtschaftszweige von herausragender Bedeutung. Sind diese gestört, wird dies erhebliche (negative) Auswirkungen für die Abwicklung des Warenverkehrs haben.

2023 ist aus außenwirtschaftlicher Sicht als „einschneidend“ zu betrachten:

Die Exporte sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,71% auf 21,64 Mrd. Euro. Der Trend der letzten Jahre, dass sich die Warenmengen im Verhältnis zum Warenwert in vielen Fällen rückläufig entwickelten, gehandelte Waren sich also insgesamt verteuerten, setzte sich 2023 nicht weiter fort. Die Preise scheinen in der Gesamtbetrachtung wieder leicht rückläufig.

Auch die Importe gingen spürbar zurück, wenn auch in etwas geringerem Maße (-6,43%). Hier ergibt sich eine signifikante Veränderung: Aufgrund des bereits erwähnten Wegfalls russischen Erdöls und Erdgases im Zuge der EU-Sanktionen Anfang 2023 sowie eines generellen Rückzugs vieler Unternehmen von diesem Markt löst China (mit großen Zuwächsen) erstmals Russland auf Platz 1 der wichtigsten Importländer ab. Russland hatte diesen Platz seit Beginn der Aufzeichnungen (1991) mit großem Abstand inne und rangiert nunmehr weit hinten in der Importstatistik.

Aufgrund der sich äußerst dynamisch ändernden Bedingungen auf globaler Ebene muss die Entwicklung der Warenströme permanent weiter beobachtet werden. Die im Deutschlandvergleich niedrigeren Außenhandelszahlen in Sachsen-Anhalt haben darüber hinaus in manchen Fällen zur Folge, dass einige wenige Geschäfte, Ereignisse oder Grundsatzentscheidungen großen Einfluss auf das Gesamtbild haben.

2. Strategische Zielsetzung und Schwerpunkte für die Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen Sachsen-Anhalts

Aufgrund der naturgemäß begrenzten Einflussmöglichkeiten und Ressourcen eines Bundeslandes ist es erforderlich, dass die Landesregierung von Sachsen-Anhalt klare Schwerpunkte für die Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen des Landes festlegt. Innerhalb dieser sollen dann gezielt Impulse gesetzt werden, um bereits bestehende Aktivitäten positiv zu begleiten und weiteres Engagement anzuregen.

Gerade vor dem Hintergrund der Veränderungen in den internationalen Märkten und der zunehmenden Einflussnahme von Regierungen auf die Handelspolitik tritt Sachsen-Anhalt auch weiterhin für offene Märkte, fairen internationalen Wettbewerb und für eine Handelsliberalisierung auf der Grundlage klarer, vorhersehbarer und multilateral abgestimmter Regeln ein. Insbesondere im Umbau der Volkswirtschaften zur klimaneutralen Produktion von Gütern ist es wichtig, wettbewerbsverzerrende Handels- und Subventionspraktiken des Auslands abzuwehren und die handelspolitischen Schutzinstrumente der WTO und EU regelmäßig zu modernisieren. Sachsen-Anhalt unterstützt die europäische Handelspolitik. Internationale Abkommen zwischen den Staaten sowie Freihandelsabkommen der EU spielen dabei eine herausgehobene Rolle. Die Landesregierung nutzt dafür alle politischen Instrumente sowie Mitwirkungsmöglichkeiten und setzt sich in übergeordneten Gremien für diese Ziele ein.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist der Schritt ins Ausland und die Erschließung neuer, internationaler Absatz- und Beschaffungsmärkte eine große Chance – zugleich aber auch eine besondere Herausforderung, da die Hürden für kleine und mittlere Unternehmen strukturbedingt besonders hoch sind. Nach Einschätzung der Industrie- und Handelskammern Sachsens-Anhalts setzen die Unternehmen des Landes ihre internationalen Aktivitäten stetig fort, entwickeln neue Formate, um sich den sich ständig ändernden Bedingungen auf den Weltmärkten anzupassen. Gerade aufgrund der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen gravierenden Veränderungen auf globaler Ebene sind die Prozesse von Diversifizierung und Neuorientierung auf andere Märkte in vollem Gange. Dabei geht es nicht allein um Absatz oder Einkauf, sondern auch um die Beschaffung von Rohstoffen, Ressourcen, Energieträgern sowie die Sicherung von Fachkräften weltweit, also um die Gesamtheit von Fertigungs- und Lieferketten.

Auch wenn es in der Entscheidung jedes Unternehmens selbst liegt, inwieweit es sich auf internationalen Märkten engagieren möchte, sieht sich die Landesregierung in der Verantwortung, gemeinsam mit allen anderen Akteuren in diesem Bereich *günstige Rahmenbedingungen für Wachstum und ein positives Umfeld für außenwirtschaftliche Aktivitäten zu schaffen*. Ziel ist es dabei, die Außenwirtschaft Sachsens-Anhalts nachhaltig zu stärken und kleine und mittelständische Unternehmen besonders zu unterstützen.

Erschließung von Zielmärkten

Im Hinblick auf die flexible Ansteuerung globaler Zielmärkte bedarf es einer umfassenden, stets aktuellen Betrachtung und Erörterung der Gesamtlage unter Einbeziehung aller Akteure der Außenwirtschaft im Land.

Der praktizierte Weg einer „*offenen Strategie*“ ohne starre Festlegung auf einzelne Zielmärkte wird von allen Außenwirtschaftsbeiratsmitgliedern weiter befürwortet und daher fortgesetzt.

Gleichwohl ist eine Konzentration von Instrumenten und Maßnahmen – auch mit Blick auf die verfügbaren Ressourcen – sinnvoll und notwendig. So sollen insbesondere die Beziehungen mit den Staaten der EU sowie bedeutenden und verlässlichen Staaten außerhalb der EU, wie vor allen den USA, dem Vereinigten Königreich, Vietnam, Japan und Südkorea, aber nach wie vor auch China, ausgebaut und vertieft werden. Dies schließt die gezielte Ansprache von Wachstumsregionen ebenfalls ein. Bestehende Freihandelsabkommen sollen dabei intensiv genutzt werden. Das Land wirkt darüber hinaus an der Ausgestaltung künftiger Freihandelsabkommen proaktiv mit.

Es ist strategisch darauf zu achten, bei der Anbahnung von Kontakten und der Auswahl möglicher Geschäftspartner zu diversifizieren, um zu starke Abhängigkeiten in wichtigen Bereichen von nur einem Markt zu vermeiden und so resilienter auf Veränderungen reagieren zu können.

Nutzung von Leit- und Ankerinvestitionen für die Internationalisierung von KMU

Die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Erschließung neuer internationaler Absatzmärkte und die Akquisition von ausländischen Investitionsprojekten mit dem Ziel der Ansiedlung von Produktionsstätten und/oder Forschungs- und Entwicklungszentren am Standort Sachsen-Anhalt sind eng miteinander verknüpft und bieten enorme Synergiepotenziale.

Dabei spielen Groß- und Ankerinvestitionen eine herausgehobene Rolle. Beispielhaft zu nennen sind die aktuellen bzw. geplanten Ansiedlungen internationaler Konzerne wie des US-Chipherstellers Intel, des finnischen Papierkonzerns UPM oder des US-Elektronikkonzerns Avnet. Solche Großunternehmen sind eingebunden in internationale Liefer- und Wertschöpfungsketten, verfügen über umfangreiche Kontakte sowie Partnernetzwerke, u.a. auch zu staatlichen Entscheidungsträgern an ihren jeweiligen Standorten und engagieren sich in internationalen Wirtschaftsverbänden.

Darüber hinaus entfalten sie eine entsprechende Sogwirkung für die Ansiedlung weiterer Zulieferer, aber auch die Gewinnung internationaler Arbeits- und Fachkräfte. Hiervon können KMU perspektivisch ebenfalls profitieren als potenzielle Zulieferer in Sachsen-Anhalt sowie an den internationalen Standorten dieser Großunternehmen oder z.B. als Arbeitgeber von nachziehenden Familienangehörigen.

In Zukunft soll daher der Fokus noch stärker auf eine gezielte Verknüpfung von Wirtschaftsfördermaßnahmen des Landes zur internationalen Akquisition von Neuansiedlungen sowie Betreuung ausländischer Investoren mit den Maßnahmen zur Erschließung internationaler Märkte für KMU gelegt und die sich hieraus ergebenden Synergien genutzt werden. Dabei ist es notwendig, diese Maßnahmen auf die Bedürfnisse und Anforderungen der kleinen und Mittelständischen Unternehmen auszurichten und den großen, international agierenden Unternehmen zielgerichtete Angebote zu unterbreiten. Das betrifft beispielsweise die Festlegung von Zielmärkten für Unternehmens- und Delegationsreisen sowie deren inhaltliche Schwerpunktsetzung.

Bewerbung der Wettbewerbsvorteile des Landes

Zur Stärkung des Unternehmertums im Land, zur Förderung von Neuansiedlungen und zur Motivierung von Existenzgründungen sollen sowohl national als auch international ausgerichtete Maßnahmen des Standortmarketings Sachsen-Anhalt insbesondere bei potenziellen Investoren effektiver als bisher bekannt machen. Erfolgreiche Unternehmen und neu angesiedelte Unternehmen in Sachsen-Anhalt sind diesbezüglich als Aushängeschilder für den Wirtschaftsstandort von unschätzbarem Wert.

Kernpunkte zur Bewerbung des Standortes Sachsen-Anhalt sind u. a. das Herausstellen von konkreten Wettbewerbsvorteilen des Landes für internationale Investoren, wie:

- eine ausgezeichnete Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft an Industriestandorten mit herausragender Infrastruktur

- innovative Forschungseinrichtungen
- eine dynamische Universitäts- und Hochschullandschaft
- hervorragende Netzwerkkompetenzen
- Alleinstellungsmerkmale im internationalen Zusammenhang.

Der Fokus der Werbemaßnahmen sollte insbesondere auf Zukunftstechnologien wie beispielsweise Halbleiter, nachhaltige Chemie, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie, Bioökonomie, Robotik, nachhaltige und wettbewerbsfähige Energieerzeugung und -speicherung sowie neue Möglichkeiten der Mobilität gelegt werden.

Auch der Tourismus gewinnt im stetigen Prozess der Globalisierung zunehmend an Bedeutung und gehört weltweit zu den größten und wichtigsten Wirtschaftssektoren. Der Tourismus als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung Sachsen-Anhalts. Er beeinflusst das Image des Landes (Willkommenskultur) und fördert als sogenannter „weicher“ Standortfaktor den internationalen Austausch und die Handelsbeziehungen.

Unterstützung der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland

Zur Deckung des Fachkräftebedarfs sind das Land Sachsen-Anhalt und die hier ansässigen Unternehmen zunehmend auf die Zuwanderung von Fachkräften und ausbildungsinteressierten jungen Menschen aus dem Ausland angewiesen. Der Fachkräftemangel betrifft dabei nahezu alle Branchen und Regionen in Sachsen-Anhalt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten wird regelmäßig im Rahmen des Außenwirtschaftsbeirates insbesondere mit den Vertretern der Geschäftsbereiche Außenwirtschaft der gewerblichen Kammern ausloten, wie das Thema Gewinnung ausländischer Fach- und Arbeitskräfte bzw. Fachkräfteakquise im Ausland als ein wichtiger Teilaspekt der Fachkräftestrategie des Landes – in Außenwirtschaftsmaßnahmen gezielt, aber auch mit politischer Sensibilität einbezogen werden kann. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien sowie weiteren Akteuren im Land, um die erforderlichen Aspekte der sogenannten „weichen Faktoren“ für eine Fachkräftezuwanderung (wie z. B. Berufsankennung, Sprachbarrieren, Willkommenskultur usw.) zu erörtern.

Partnerschaften stärken und ausbauen, vorhandene Kompetenzen besser nutzen

Europa bzw. die Europäische Union (EU) ist von großer Bedeutung für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Der EU-Binnenmarkt, der 2023 seit 30 Jahren besteht, sowie der Euro erleichtern die Mobilität von Menschen und Kapital sowie Waren und Dienstleistungen innerhalb der EU bzw. des Euroraums.

In der EU bestehen Kontakte und Kooperationsbeziehungen (u. a. Regionalpartnerschaften mit Masowien (PL) und Centre – Val de Loire (F)), die ein besonderes Potential sowie günstige Rahmenbedingungen für die Markterschließung und weitergehende Marktbearbeitung sachsen-anhaltischer Unternehmen bieten.

Im Zusammenhang mit der Begleitung von Investitionsvorhaben wie der Intel-Ansiedlung hat sich herausgestellt, dass es z.B. an den Intel-Standorten in den USA ein großes Interesse am Auf- und Ausbau der Kooperationen sowohl auf kommunaler wie Landes- bzw.

Bundesstaatenebene gibt. Diese Interessen sollen proaktiv aufgegriffen und für die internationalen Markterschließungsbemühungen hiesiger Unternehmen genutzt werden.

Dies gilt auch für die gezielte Nutzung bestehender Hochschulpartnerschaften sowie die Mitwirkung des Landes in europäischen Kooperationsprojekten und internationalen Netzwerken.

3. Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Außenwirtschaft

Außenwirtschaft definiert sich nicht nur durch Export- bzw. Importaktivitäten, sondern stellt die Gesamtheit aller Maßnahmen dar, mit denen Unternehmen und Institutionen Sachsen-Anhalts mit dem Ausland kooperieren. Im Zentrum des Interesses steht die außenwirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen.

Grundsätzlich muss jedoch noch einmal deutlich herausgestellt werden, dass Geschäfte – auch im Ausland – von den Unternehmen getätigt werden. Das Land und die Organisationen der Wirtschaft tragen begleitend dazu bei, durch geeignete Instrumente und Hilfsmittel die Rahmenbedingungen für Unternehmen günstiger zu gestalten und Hindernisse im Rahmen ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten zu beseitigen.

Vor dem Hintergrund *stetig knapper werdender öffentlicher Finanzmittel und eines sich verschärfenden europäischen bzw. internationalen Wettbewerbs* ist es zwingend erforderlich, aus einem insgesamt breiten Spektrum an **Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes** bedarfsgerechte Angebote zu erschließen sowie vorhandene Mittel noch effizienter als bisher einzusetzen.

Daher ist es von grundlegender Bedeutung, über Fördermöglichkeiten öffentlicher Institutionen aktuell informiert zu sein und die Landesinstrumente stets in deren Kontext zu stellen.

In diesem Zusammenhang sind alle Chancen und Potentiale zu nutzen, die sich aus der Zusammenarbeit sachsen-anhaltischer Unternehmen im Ausland, aber auch aus der Europäischen Kooperation ergeben. Zugleich sollen ausländische Unternehmen mit dem Ziel geworben werden, die Wertschöpfungsketten im Land weiterzuentwickeln, die Auslandsverflechtungen zu erhöhen und damit wirtschaftliches Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu befördern. So kann es auch für die Region gelingen, von der Globalisierung zu profitieren, Krisen leichter zu überwinden und resilienter bei Veränderungen im Weltgefüge zu werden. Es geht dabei um die Erschließung direkter Außenwirtschaftsinstrumente, aber auch indirekt für die Außenwirtschaft nutzbarer Projektbereiche (z.B. Innovation, Entwicklungszusammenarbeit).

EU-Ebene:

EU-Förderprogramme, die aufgrund ihrer methodischen Mechanismen auf Kooperationen mit Partnern außerhalb der Region Sachsen-Anhalt und des Mitgliedstaates Deutschland abzielen, können einen wertvollen Beitrag zum Aufbau und zur Stärkung außenwirtschaftlicher Kompetenz von Unternehmen leisten.

Genau zugeschnittene Wissensportale, institutionalisierte Informationsangebote und -sammlungen sowie insbesondere Beratungsnetzwerke (wie z.B. das Enterprise Europe Network – EEN, das vom Land kofinanziert wird) unterstützen diese Aktivitäten zusätzlich. Zudem fördern sie das Auffinden geeigneter Angebote und passender Partner sowie die Entwicklung, Beantragung und Durchführung von Förderprojektinitiativen.

Detailliertere Informationen, darunter zum *Binnenmarktprogramm* sowie zum EU-Forschungsprogramm *Horizon Europe* sind als Anlage 2 beigefügt.

Bundesebene:

Die Bundesregierung unterstützt deutsche Unternehmen durch eine breite Palette von Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung dabei, ausländische Märkte zu erschließen und zu sichern.

Das System der Außenwirtschaftsförderung des Bundes ist durch eine Aufgabenteilung zwischen Staat und Institutionen der Wirtschaft gekennzeichnet. Um bestmögliche Unterstützung deutscher Unternehmen zu gewähren, wirken die einzelnen Institutionen eng zusammen. Dies sind insbesondere:

- Auslandshandelskammern, Delegationen / Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft,
- Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI),
- Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amtes.

Das Land arbeitet bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit den o.g. Institutionen eng zusammen und wird die Kooperation auch in Zukunft vertiefen. Die IMG beteiligt sich z.B. mit einer Reihe von Projekten an den Ausschreibungen der GTAI im Rahmen des Programms zur Internationalisierung der Regionen im Strukturwandel (ISW).

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) unterstützt mit seinem Angebot zur Exportförderung kleine und mittlere Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland. Zukunftsbranchen wie Energie, Umwelttechnologie, Gesundheitswirtschaft und zivile Sicherheit werden ebenso berücksichtigt wie traditionelle Industriezweige. Durch aufeinander abgestimmte Module können Unternehmen Angebote nach ihren individuellen Anforderungen wählen.

Die Förderangebote sind effizient aufeinander abgestimmt und unter der neuen Dachmarke „Mittelstand Global“ gebündelt. Das KMU-Markterschließungsprogramm (MEP) richtet sich branchenübergreifend an kleine und mittlere Unternehmen und bietet zusätzliche Förderschwerpunkte in den wichtigen Zukunftsbereichen Umwelttechnologie, Gesundheitswirtschaft und Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen. Die branchenspezifische Exportinitiative Energie fördert das Marktpotential für deutsche Energie-Technologien im Ausland und deckt alle Arten klimafreundlicher Energielösungen ab.

Zusätzliche Angebote wie das Auslandsmesseprogramm, die Auslandsmarktinformationen der Germany Trade & Invest (GTAI), das Wirtschaftsnetzwerk Afrika, das Beratungsangebot der Auslandshandelskammern sowie die Exportkreditgarantien („Hermesdeckungen“) und Investitionsgarantien runden die Außenwirtschaftsförderung des BMWK ab. Die Angebote der Exportinitiativen und des MEP sind in Module unterteilt, die sowohl alleine als auch in Kombination genutzt werden können.

Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte GTAI-Exportguide (vormals iXPOS) bündelt alle Informationen und Hilfestellungen der deutschen Außenwirtschaftsförderung

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmen und Ansprechpartnern sind in Anlage 3 zusammengefasst.

Landesebene:

Auch das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich, in Ergänzung zu den europäischen und nationalstaatlichen Mitteln, mit regionalen Unterstützungsinstrumenten und begleitenden Maßnahmen an der Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der einheimischen Unternehmen auf ihrem Weg in internationale Märkte.

Angesichts stark rückläufiger Haushaltsspielräume in Sachsen-Anhalt bis hin zum Wegfall einzelner Programme, wie des KMU-Beratungshilfeprogramms, der Messerförderung sowie des Innovationsassistenten, wird es in Zukunft noch stärker darauf ankommen, europäische und Bundesmittel in der Förderung zu verwenden, aber vor allem auch die Kooperation der Außenwirtschaftsakteure im Land zu stärken und möglichst vielfältige Synergien zu erschließen. Demgemäß sind (wie es der Koalitionsauftrag auch vorsieht) bestehende, die Unternehmen begleitende Außenwirtschaftsstrukturen und -maßnahmen so aufeinander abzustimmen, dass sie die Verwirklichung der Außenwirtschaftsziele dennoch optimal unterstützen.

Dies sind im Einzelnen:

Delegations- und Unternehmensreisen

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, zur leichteren Erschließung von Märkten sowie für einen dynamischeren Markteintritt der sachsen-anhaltischen Unternehmen im Ausland sind nachfrageorientierte Maßnahmen wie *Delegations- und Unternehmensreisen* unerlässlich. Sie sind wichtige und über viele Jahre bewährte außenwirtschaftliche Instrumente, die auch künftig fortgesetzt werden.

Bei der Erschließung schwieriger oder weit entfernter Märkte, z.B. in asiatischen Staaten, in Afrika sowie Nord- und Südamerika, bieten *Delegationsreisen* gute Möglichkeiten zur ersten Marktsondierung, Kontaktaufnahme mit potenziellen Geschäftspartnern und zur kontinuierlichen Pflege der Kontakte. Diese Maßnahmen sollen auch künftig im Bedarfsfall eine politische Flankierung erfahren. Die Delegationen, bestehend aus Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft, werden dann von hochrangigen Politikern des Landes geleitet. So fungiert die Politik als „Türöffner“. Im Rahmen dieser Maßnahmen können darüber hinaus, wie bei den Unternehmensreisen auch, Business-to-Business-Gespräche durchgeführt werden. Delegationsreisen bilden eine Plattform für internationale Marketingaktivitäten für den Standort Sachsen-Anhalt. Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt macht es sich zum Ziel, die gesamten außenwirtschaftlichen Aktivitäten des Landes sowie die Auslandsakquise durch die IMG stringent zu koordinieren, um so die Synergien effizient zu nutzen.

Unternehmensreisen bieten den Unternehmen Gelegenheit, Geschäftskontakte im Ausland zu knüpfen und die wirtschaftliche Situation vor Ort kennen zu lernen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, die GTAI, die Industrie- und Handelskammern Sachsen-Anhalts sowie das EEN Sachsen-Anhalt organisieren speziell auf die Bedürfnisse der Unternehmen – Branche oder Zielmarkt – zugeschnittene Unternehmensreisen. Die Anforderungen an die Außenwirtschaft seitens der Unternehmen haben sich gewandelt. Neben der klassischen Kooperationsbörse wird zunehmend eine aktive Kontakthanbahnung und Netzwerkbildung zwischen den deutschen Unternehmen und potenziellen Geschäftspartnern, unterstützt mit Standort- und Projektbesichtigungen, gewünscht. Individuelle Beratung, zugeschnitten auf das einzelne Unternehmen, tritt mehr in den Vordergrund. In Ergänzung dieses Ansatzes wurde ein sogenanntes (im weiteren beschriebenes) Kontakthanbahnungsinstrument geschaffen.

Wichtig ist hierbei, Delegations- und Unternehmensreisen eng aufeinander abzustimmen. Konkurrenzsituationen auf geplanten Zielmärkten sollten vermieden werden. Diversifizierungsbewusstsein und -bestrebungen (z. B. die China+1-Strategie, d. h. ein zweites Standbein für Unternehmen in Asien, z. B. Vietnam aufzubauen) werden dabei besonders begrüßt, um eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Märkten zurückzufahren bzw. von vornherein zu vermeiden. Neue Zielmärkte (z. B. in Afrika, Südamerika) sollten ebenfalls gezielt ausgewählt und angegangen werden. Europa ist ein verlässlicher Markt mit latentem Potential. Das Engagement hier auszubauen bringt Sicherheit und ist vor allem für Einsteiger ein gutes Betätigungsfeld.

Es wird die Erörterung und Verabschiedung einer längerfristigen Maßnahmenplanung (mind. für 2 Jahre) angestrebt. Diese erfolgt im Außenwirtschaftsbeirat (siehe Abschnitt 4.). Dabei sollten in Zukunft digitale Formate als Teil der Delegationsreisen und vor allem deren Vorbereitung eine Rolle spielen.

Repräsentanzen im Ausland

Das Land Sachsen-Anhalt unterhält zwei Repräsentanzen, in Shanghai (VR China) und in Hanoi / Ho-Chi-Minh-Stadt (SR Vietnam) und wird diese auch weiter fortführen. Diese Repräsentanzen, die jeweils an die deutschen Auslandshandelskammern (AHK'n) vor Ort angebunden sind, stehen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes als Ansprechpartner beim Erstkontakt kostenlos zur Verfügung und haben sich über die Jahre einen guten Ruf erarbeitet. Ziel der Repräsentanzen ist es, Unternehmen des Landes stärker an länderübergreifenden Wertschöpfungsketten partizipieren zu lassen. Bestehende Markteintrittshürden sollen für die Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen somit gesenkt werden.

Außenwirtschaftsveranstaltungen

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten hat seit Jahren gemeinsam mit der GTAI, den Industrie- und Handelskammern, dem Enterprise Europe Network (EEN), der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) und der Investitionsbank des Landes thematische Informationsveranstaltungen zu Möglichkeiten der Außenwirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Ziel war und ist es, insbesondere diese Unternehmen für außenwirtschaftliche Aktivitäten zu sensibilisieren und zu motivieren. Diese Aktivitäten sollen weiterhin in zielgerichtete Informationsveranstaltungen einfließen, die stark an den Erwartungen und Bedürfnissen der Unternehmen anknüpfen.

Wichtigste Formate:

- Außenwirtschaftstag des Landes
- Mitteldeutscher Exporttag der IHK'n des Landes
- Digitale und Präsenzveranstaltungen mit AHK'n und Repräsentanzen

Fortbildung von Unternehmen für die Bereiche Im- und Export / Beratung im und Abwicklung des Außenwirtschaftsverkehrs durch die IHK'n des Landes

Die IHK Halle-Dessau, die IHK Magdeburg und ihre IHK Bildungsakademie Magdeburg GmbH führen jährlich zahlreiche Informationsveranstaltungen, Webinare, Seminare,

Workshops und Kurse für Fach- und Führungskräfte zu vielfältigen Themen im Auslandsgeschäft durch: von der Einreihung von Waren in den Zolltarif, Anwendung des elektronischen Zolltarifs, Zoll- und Exportkontrolle, Digitalisierung von Zollprozessen bis hin zur strategischen Planung und zum professionellen Management im Auslandsgeschäft.

Inhalte:

- Vorbereitung von Im- und Export (Grundlagen internationaler Geschäftstätigkeit, Informationsbeschaffung, Länderauswahl, Marktbeurteilung, Kundensuche, Vertriebswege, Formen der Präsenz auf Auslandsmärkten, interkulturelle Kommunikation)
- Abwicklung des Auslandsgeschäfts (Rechtliche Grundlagen, Angebot, Vertrag, Liefer- und Zahlungsbedingungen, Dokumente, UN-Kaufrecht, Betriebliche Abwicklung des Außenhandels, Kalkulation, EU- Binnenhandel, Umsatzsteuer, Intrastat)
- Verfahren des Außenhandels von Waren (Zoll- und Außenwirtschaftsrecht; Zollverfahren; Verbote und Beschränkungen; Zolltarif, Zollwert; Ursprünge und Präferenzen; Einfuhrabgaben) - Ausstellung und Beglaubigung von sowie Beratung zu Außenwirtschaftsdokumenten (Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen, Carnet A.T.A., EU-Bescheinigungen, Exportkontrolle etc.)
- Besonderheiten (Incoterms® 2020; Internetquellen; ATLAS; Ausfuhrkontrolle; Zahlungen; US-Reexportrecht; Sanktionsprüfungen)

Mit dem Programm „Fit für den Export“ unterstützt die IHK Magdeburg ihre Unternehmen bei der Analyse ihrer Erfolgsaussichten, plant mit ihnen den Weg ins Auslandsgeschäft und begleitet sie während der Umsetzung. Jährlich werden u.a. rund 2.500 außenwirtschaftliche Beratungen durchgeführt.

Die IHK Halle-Dessau berät ihre Mitgliedsunternehmen ebenfalls in erheblichem Umfang im Bereich außenwirtschaftlicher Aktivitäten. Sie stellt darüber hinaus fast 10.000 Ursprungszeugnisse, Außenwirtschaftsdokumente sowie Ausfuhrbescheinigungen aus.

Kontaktanbahnungsinstrument für KMU des Landes

Die aktuellen geopolitischen Veränderungen stellen auch die KMU in Sachsen-Anhalt vor große Herausforderungen. Das betrifft vor allem die Notwendigkeit, bestehende internationale Geschäftsbeziehungen und –kontakte zu diversifizieren und sich neue Märkte nachhaltig zu erschließen. Zur gezielten landesseitigen Unterstützung dieser Diversifizierungsbemühungen von Unternehmen wurde ein sogenanntes Kontakthanbahnungsinstrument eingeführt.

Dabei erhalten kleine und mittlere Unternehmen für entstehende Ausgaben bei der unternehmensbezogenen Beratung und Vermittlung von Kontakten zu Geschäftspartnern im Ausland einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 1.600,00 € als De-minimis-Förderung. Die Beratung erfolgt durch die jeweils zuständige Auslandshandelskammer im Zielland.

Dieses Kontakthanbahnungsinstrument wird zunächst 2023/2024 pilothaft erprobt und die Inanspruchnahme durch die KMU anschließend evaluiert. In Abhängigkeit vom Ergebnis dieser Evaluierung ist auch eine Verstetigung möglich.

Nutzung internationaler Leitmesse

Beteiligungen an Messen sind im Marketingmix vieler deutscher Unternehmen unverzichtbar. Kleine und mittlere Unternehmen haben insbesondere auf den internationalen Messen sehr gute Chancen, sich neue Kunden und Absatzmärkte zu erschließen. Vor diesem Hintergrund werden - im Rahmen der Vermarktung Sachsen-Anhalts als investorenfreundlicher Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und zur Schaffung einer Plattform zum Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft - Landespräsentationen auf international relevanten Messen als ein Instrument der Tätigkeit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalts (IMG) unter enger Einbeziehung aller Außenwirtschaftsakteure des Landes entsprechend der gemeinsam eruierten Unternehmensbedarfe geprüft und aufgegriffen.

Darüber hinaus soll eine verstärkte Information über die Messeprogramme und eine Bewerbung der in diesem Rahmen geförderten Gemeinschaftsstände des Bundes (BMWK und BMELF) u.a. über den Internetauftritt des Landes erfolgen.

IMG-Projekt zur Fachkräftegewinnung im Ausland

Aktuell arbeitet die IMG an einem Konzeptvorschlag mit dem Ziel, das Image des Standortes Sachsen-Anhalt durch eine gezielte Standortkampagne national und international zu verbessern.

In Verbindung mit einer integrierten Talentkampagne und aktiven Rekrutierungsmaßnahmen sollen zudem Fachkräfte in Abstimmung mit Partnern wie der Bundesagentur für Arbeit und anderen im In- und Ausland angeworben werden. Die Zielregionen werden mit erfahrenen Partnern und anhand vorhandener statistischer Daten im Rahmen des Vorhabens definiert.

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten fördert im Rahmen seiner Verantwortung für das Anerkennungsgesetz des Landes (BQFG) über die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung die berufliche Integration von Personen (Migranten), die über einen im Ausland erworbenen Berufsabschluss verfügen.

„Partner von morgen“

„Partner von morgen“ ist ein niedrighwelliges Programm, das sich sowohl an ausländische Studierende der Hochschulen des Landes sowie an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in Sachsen-Anhalt richtet, die sich mit ihren innovativen Produkten international positionieren und neue Märkte erschließen möchten. Es ist grundsätzlich länder- und branchenoffen.

Je nach ihrem individuellen Profil werden die internationalen Studierenden an KMU in Sachsen-Anhalt vermittelt. Dort absolvieren sie ein begleitetes, thematisch fokussiertes Praktikum mit dem Ziel, die außenwirtschaftlichen Aktivitäten des aufnehmenden Unternehmens zu unterstützen. Auf diese Weise konnten im vorangegangenen Programmzyklus (2020-2022) bereits nachhaltige Beziehungen zwischen KMU und internationalen Studierenden entstehen, wie zum Beispiel eine unbefristete Anschlussbeschäftigung im KMU oder studentische Werkverträge und somit durch das Programm auch ein Beitrag zur internationalen Fachkräftegewinnung geleistet werden. Der aktuelle Programmzyklus läuft von 2023 bis 2025.

Nutzung von EU-Projekten und Netzwerken

Außenwirtschaftlichen Themenschwerpunkten ist gemeinsam, dass sie oft wichtige Kompetenzen lokaler und regionaler Gebietskörperschaften in Europa betreffen und Triebfeder für deren Kooperationsinteressen mit anderen Regionen sind. Sie bestätigen darüber hinaus, dass sowohl Herausforderungen, aber auch Handlungsschwerpunkte in vielen Regionen Europas ähnlich sind, sich mit unseren in Sachsen-Anhalt decken und somit auch Gegenstand gemeinsamer EU Projekte werden können. Aus diesen gemeinsamen Anstrengungen ergeben sich in vielen Fällen auch direkte (außen-)wirtschaftliche Kontakte. Dies gilt es, in Zukunft noch stärker zu nutzen.

So kann auch die Europäische oder internationale Zusammenarbeit von Verwaltungen/Behörden z.B. im Rahmen des EU-Programms Interreg oder in Verbänden wie dem Netzwerk der Europäischen Chemieregionen (ECRN) oder der europäischen Vanguard-Initiative, zur Erschließung von Kontakten, die Unternehmen für die Markterschließung benötigen, genutzt werden.

Unternehmensnetzwerke, wie z.B. MAHREG-Automotive oder die bestehenden Innovations-Cluster im Land, mit einer starken internationalen Ausrichtung bieten ebenfalls interessante Ansatzpunkte für außenwirtschaftliche Aktivitäten.

Eine besondere Stellung nimmt hier das EEN Sachsen-Anhalt ein. Als Schnittstelle zwischen EU (Programmen) und den Unternehmen des Landes ist es sowohl Beratungs-, Organisations- wie auch Kooperationsinstrument und Netzwerk. (weitere Infos zum EEN in Anlage 2)

Kooperation mit der Wissenschaft

Die verstärkte Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, unter Nutzung des Potentials von Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie deren Verknüpfung mit den Unternehmen des Landes wird von allen Außenwirtschaftsakteuren des Landes als großer Erfolg angesehen und wird weiter ausgebaut.

Dies betrifft vor allem die direkte Zusammenführung von Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft bei konkreten außenwirtschaftlichen Aktivitäten wie Delegationsreisen, thematischen Konferenzen, Workshops und anderen Projekten. Hieraus erwachsen fruchtbringende Synergien für beide Seiten.

Regionalpartnerschaften des Landes

Der Austausch im wirtschaftlichen Bereich mit den beiden Partnerregionen des Landes Masowien (PL) und Centre-Val de Loire (F) ist sehr unterschiedlich entwickelt. Während die Zusammenarbeit mit Masowien insbesondere im Rahmen des Europäischen Chemieregionennetzwerkes (ECRN) und im Rahmen von EU Interreg Projekten besser funktioniert, sind die Ansätze der Zusammenarbeit mit Centre, wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre belegen, eher schwierig zu gestalten und entsprechend wenig verfolgt.

Grundsätzlich gehören Polen und Frankreich, neben den Niederlanden und Tschechien, gemessen an der Außenhandelsperformance der Unternehmen, zu den mit Abstand wichtigsten Außenhandelspartnern des Landes.

Da die bestehenden Kooperationsvereinbarungen ein erhebliches Potential sowie günstige Rahmenbedingungen für die Markterschließung und weitergehende Marktbearbeitung

sachsen-anhaltischer Unternehmen bieten, sollen hier verstärkt Anstrengungen unternommen werden.

Darüber hinaus besteht eine fachbezogene Zusammenarbeit mit weiteren interessanten Partnern – mit denen aktuell keine formellen Partnerschaften bestehen - wie Kujawien-Pommern (PL), Limburg (NL), Litauen etc., die künftig ebenfalls weiter ausgebaut und dabei neue Themen wie Land- und Forstwirtschaftskooperation aufgegriffen werden sollen.

4. Organisation und Umsetzung

Die primäre Aufgabe im Bereich Außenwirtschaft Sachsen-Anhalts besteht darin, eine Agenda von konkreten Außenwirtschaftsmaßnahmen und -aktivitäten zu erarbeiten und durchzuführen, die nicht nur darauf abzielt, bereits in der Außenwirtschaft tätige Unternehmen zu unterstützen, sondern vor allem auch Unternehmen, die bisher noch nicht außenwirtschaftlich aktiv sind, hierfür zu sensibilisieren und zu interessieren.

Die Unternehmen werden dabei unterstützt, ihre Produkte und Dienstleistungen im Ausland abzusetzen sowie im Ausland zu beschaffen. Zahlreiche Akteure stehen ihnen mit einer Vielzahl von Instrumenten sowohl in Sachsen-Anhalt selbst, als auch im Bund und auf europäischer Ebene zur Verfügung (siehe auch Kapitel 3.).

Das **Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten (MWL)** ist auch zukünftig **federführend** verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Koordinierung der Außenwirtschaftsaktivitäten des Landes Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus beteiligt sich MWL in Abstimmung mit den Akteuren aktiv am politischen Willensbildungsprozess auf EU- und Bundesebene (Bundesrat, Fachministerkonferenzen u.a.) sowie durch die Vertretung der Landesinteressen im Zuge der Mitwirkung in Gremien wie Bund-Länder-Ausschüssen, der Germany Trade and Invest (GTAI), dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft (AUMA) u.a.

Der Außenwirtschaftsbeirat des Landes Sachsen-Anhalt

Der **Außenwirtschaftsbeirat** ist das zentrale Gremium zur Abstimmung und Koordinierung der jährlichen Maßnahmen der Außenwirtschaftsakteure des Landes.

Hier werden die von den Mitgliedern eingebrachten strategischen Planungen sowie auch aktuelle Vorschläge und Umsetzungsmaßnahmen vorgestellt, erörtert, untereinander abgestimmt. Das Ziel ist, verstärkt ressort- und institutionenübergreifende Informationen auszutauschen.

Der Beirat tagt in der Regel vierteljährlich unter Leitung des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten.

Entsprechend seiner Geschäftsordnung zählen zu den Mitgliedern die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und der Landesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V. (LVGA). Zur Nutzung der vorhandenen Kooperationspotenziale aus dem Bereich der Universitäten und Hochschulen des Landes gehören auch weiterhin zwei Vertreter aus deren Mitte (benannt über die Landesrektorenkonferenz) dem Beirat an. Ständige Gäste des Beirates sind darüber hinaus die Staatskanzlei, die IMG, zukünftig die AMG, das Enterprise Europe Network (EEN) sowie die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Rollenverteilung und Kooperation unter den Beiratsmitgliedern

Aus der in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen schwierigen Lage ist abzuleiten, dass der Außenwirtschaftsbeirat und seine Mitglieder noch stärker als zuvor untereinander kommunizieren, Maßnahmen koordinieren und aufeinander abstimmen müssen, um wünschenswerte Synergien herzustellen, Ressourcen effizienter einsetzen zu können und die Kontakte der Akteure gegenseitig zielführend nutzbar zu machen.

Dazu ist ein **gemeinsames** Verständnis über die bestehenden Strukturen und jeweiligen Verantwortlichkeiten unabdingbar. Dazu gehört des Weiteren, dass die einzelnen Akteure andere Beiratsmitglieder über Vorhaben rechtzeitig informieren und im Bedarfsfall in die Vorbereitungen einbinden, damit so wenig wie möglich Doppelungen oder gar Widersprüchlichkeiten die Organisation und Durchführung von Projekten und Maßnahmen beeinträchtigen.

Über die Umsetzung der Außenwirtschaftsstrategie des Landes soll jeweils zur Mitte der Legislaturperiode ein Bericht erstellt werden, der auch zur Unterrichtung an den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus des Landtages geleitet wird.

Anlage 1

Erläuterungen zu Exporten und Importen im Zeitraum 2020 bis 2023

In dieser Anlage sind ausgewählte Betrachtungen zum Außenhandel Deutschlands und Sachsen-Anhalts angestellt worden, die, nach Verfügbarkeit der entsprechenden Daten, einen aktuellen Überblick über die Entwicklungen des Warenverkehrs und daraus resultierende Schlussfolgerungen geben. Diese Betrachtungen werden stetig aktualisiert und erfahren eine latente Fortschreibung.⁴

Entwicklung der Exporte und Importe auf Bundesebene

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Exporte und Importe auf Ebene des Bundes im Zeitraum 2020 bis 2023.

Angegeben sind jeweils der Warenwert (Euro), die Warenmenge (Tonnen) sowie das Verhältnis Warenwert zu Warenmenge – also rechnerisch die Export- und Importpreise (Euro/Tonne).

Durch das Verhältnis von Warenwert und Warenmenge wird erkennbar, ob sich Exporte oder Importe insgesamt vorteilhaft oder eher belastend auf die Unternehmen ausgewirkt haben.

Tabelle1

Ausfuhr und Einfuhr (Außenhandel) Deutschland 2023

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) Stand: 14.02.2024

Jahr	Ausfuhr: Gewicht	Ausfuhr: Wert	Verhältnis Wert/- menge	Einfuhr: Gewicht	Einfuhr: Wert	Verhältn is Wert/- menge
	Tonnen	Tsd. Euro	€/t	Tonnen	Tsd. Euro	€/t
2020	406.752.077,60	1.206.928.464,00	2.967,23	610.322.721,30	1.026.501.801,00	1.681,90
2021	421.034.089,70	1.379.346.057,00	3.276,09	631.609.306,00	1.204.049.732,00	1.906,32
2022	373.107.020,70	1.576.783.396,00	4.226,09	573.058.993,90	1.494.509.952,00	2.607,91
2023	345.658.589,70	1.562.359.229,00	4.519,94	518.289.301,8	1.352.798.115,00	2.610,12

Der Wert der Exporte auf Bundesebene hat sich im Betrachtungszeitraum jährlich erhöht. 2023 ist er erstmals leicht rückläufig. Die Menge der exportierten Waren steigt im Jahr 2021 gegenüber 2020. Im Jahr 2022 ist sie gegenüber dem Vorjahr dagegen rückläufig. Diese Entwicklung setzte sich 2023 fort. Das Verhältnis Warenwert zu Warenmenge zeigt, dass die Exportpreise im Zeitraum 2021 bis 2023 gestiegen sind.

Sachsen-Anhalt nimmt dabei im Ranking der deutschen Bundesländer 2023 den 11. Platz ein (bei den ausgeführten Warenmengen ist es sogar Platz 6).

Die Importe haben sich ähnlich entwickelt. Der Wert der importierten Waren hat sich im Zeitraum 2020 bis 2022 ebenfalls jährlich erhöht. 2023 sinken jedoch auch die Importe, sowohl in der Menge, als auch im Wert. Das Verhältnis zwischen dem Wert der importierten Waren und der Menge ist auch 2023 gestiegen, wenn auch nur leicht, was auf höhere Preise hindeutet.

⁴ Grundsätzlich ist die Betrachtung von *vorläufigen Ganzjahreszahlen* angewandte Methode.

Sachsen-Anhalt belegt unter den deutschen Bundesländern bei den Importen 2023 Platz 10 (bei der eingeführten Warenmenge Platz 8).

Fazit:

Deutsche Unternehmen erzielen im Zeitraum 2020 bis 2023 insgesamt höhere Exportpreise, zahlen aber auch gleichzeitig höhere Importpreise.

Entwicklung der Exporte und Importe in Sachsen-Anhalt

In Tabelle 2 ist die Entwicklung der Exporte und Importe von Unternehmen aus Sachsen-Anhalt in den Jahren 2009 bis 2023 dargestellt.

Ab 2020 sind auch hier zusätzlich jeweils der Warenwert (Euro) sowie die Warenmenge (Tonnen) angegeben.

Tabelle 2

Sachsen-Anhalt				AUSSENWIRTSCHAFT SACHSEN-ANHALT			
Gesamtxporte und -importe nach Jahren							
Zeitraum: 2009 bis 2023							
Exporte				Importe			
Jahr	Gesamtxport	Veränderung zum Vorjahr		Jahr	Gesamtimport	Veränderung zum Vorjahr	
	Euro Tonnen	Euro Tonnen	% %		Euro Tonnen	Euro Tonnen	% %
2009	10.426.862.492			2009	9.286.493.693		
2010	12.560.171.226	2.133.308.734	20,46	2010	11.936.384.187	2.649.890.494	28,53
2011	14.710.773.434	2.150.602.208	17,12	2011	14.881.172.618	2.944.788.431	24,67
2012	14.806.019.149	95.245.715	0,65	2012	15.669.791.452	788.618.834	5,30
2013	14.977.091.217	171.072.068	1,16	2013	16.237.055.695	567.264.243	3,62
2014	14.979.475.085	2.383.868	0,02	2014	16.048.415.457	-188.640.238	-1,16
2015	15.309.536.856	330.061.771	2,20	2015	16.155.725.000	107.309.543	0,67
2016	14.846.190.894	-463.345.962	-3,03	2016	14.760.955.643	-1.394.769.357	-8,63
2017	15.435.159.975	588.969.081	3,97	2017	16.279.935.708	1.518.980.065	10,29
2018	16.345.668.735	910.508.760	5,90	2018	19.227.566.000	2.947.630.292	18,11
2019	16.591.482.723	245.813.988	1,50	2019	18.146.845.276	-1.080.720.724	-5,62
2020	15.964.989.042	-626.493.681	-3,78	2020	15.642.178.855	-2.504.666.421	-13,80
	14.648.101				18.077.960		
2021	19.274.165.969	3.309.176.927	20,73	2021	19.079.852.166	3.437.673.311	21,98
	16.552.648	1.904.547	13,00		16.535.410	-1.542.550	-8,53
2022	23.961.418.349	4.687.252.380	24,32	2022	24.954.213.645	5.874.361.479	30,79
	15.768.573	-784.075	-4,74		17.230.863	695.453	4,21
2023	21.635.368.538	-2.326.049.811	-9,71	2023	23.510.981.239	-1.443.232.406	-5,78
	14.752.302	-1.016.271	-6,44		18.338.232	1.107.369	6,43

Freitag, 23. Februar 2024

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt sowie eigene Berechnungen

Seite 1 von 1

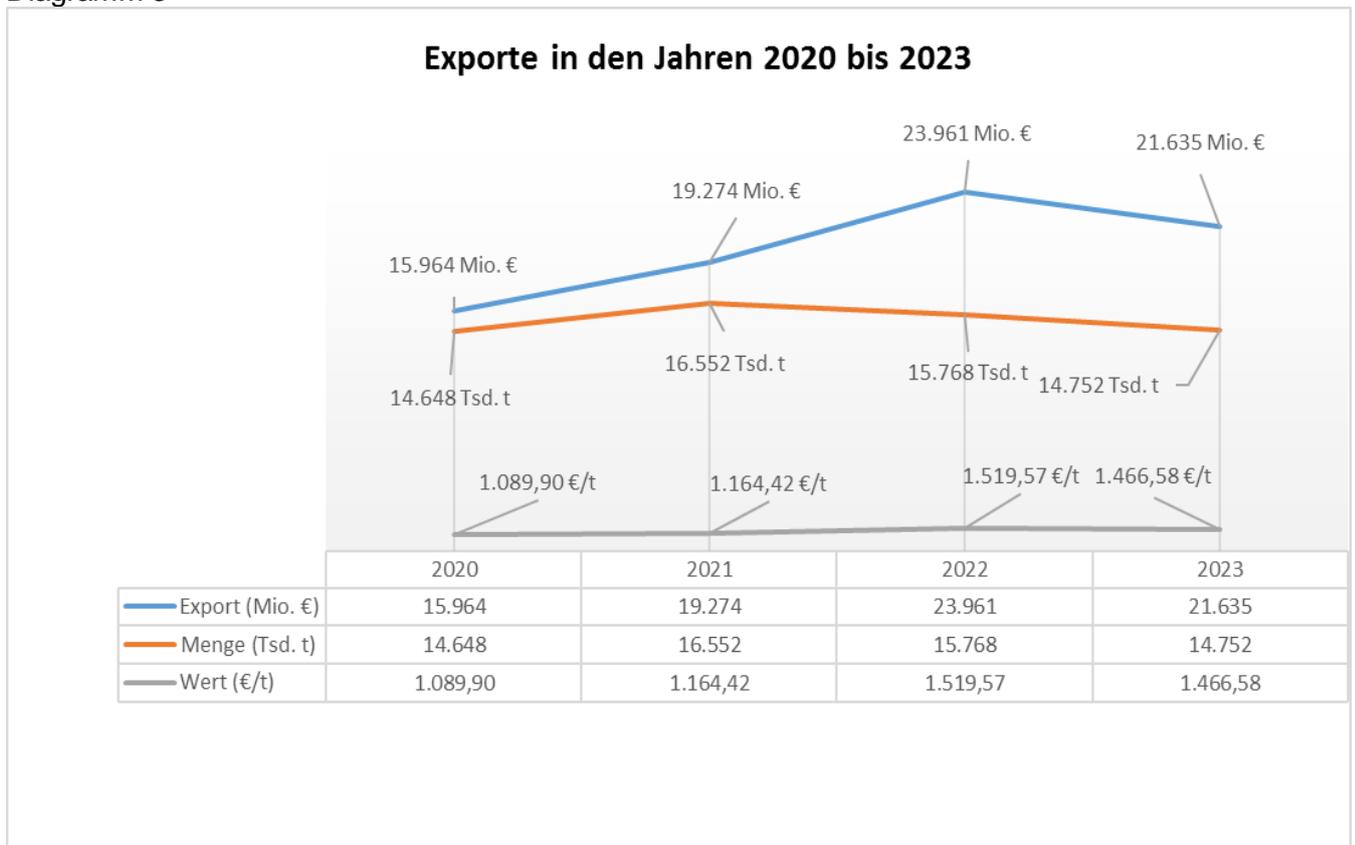
Bei den Exporten Sachsens-Anhalts hat es seit 2009 im wesentlichen stetig Steigerungen gegeben (mit Ausnahmen in 2016 und 2020, dem 1. Coronajahr), die 2022 in einem Allzeithoch von fast 24 Mrd. Euro kulminierten. 2023 folgten Sachsens-Anhalts Exporte dem Bundestrend mit einem Rückgang.

Die Entwicklung der Importe verlief in einem stärkeren Auf-und-Ab, mündeten jedoch ebenfalls in einem Allzeithoch im Jahr 2022 mit fast 25 Mrd. Euro. 2023 gingen die Importe ebenfalls zurück, jedoch in geringerem Maße als die Exporte.

Während bis 2020 die Entwicklung des Warenwertes weitestgehend parallel zu den ex- bzw. importierten Warenmengen verlief, ist seit 2020 eine nähere Betrachtung des Verhältnisses dieser beiden Parameter sinnvoll. (Diagramme 3 und 4)

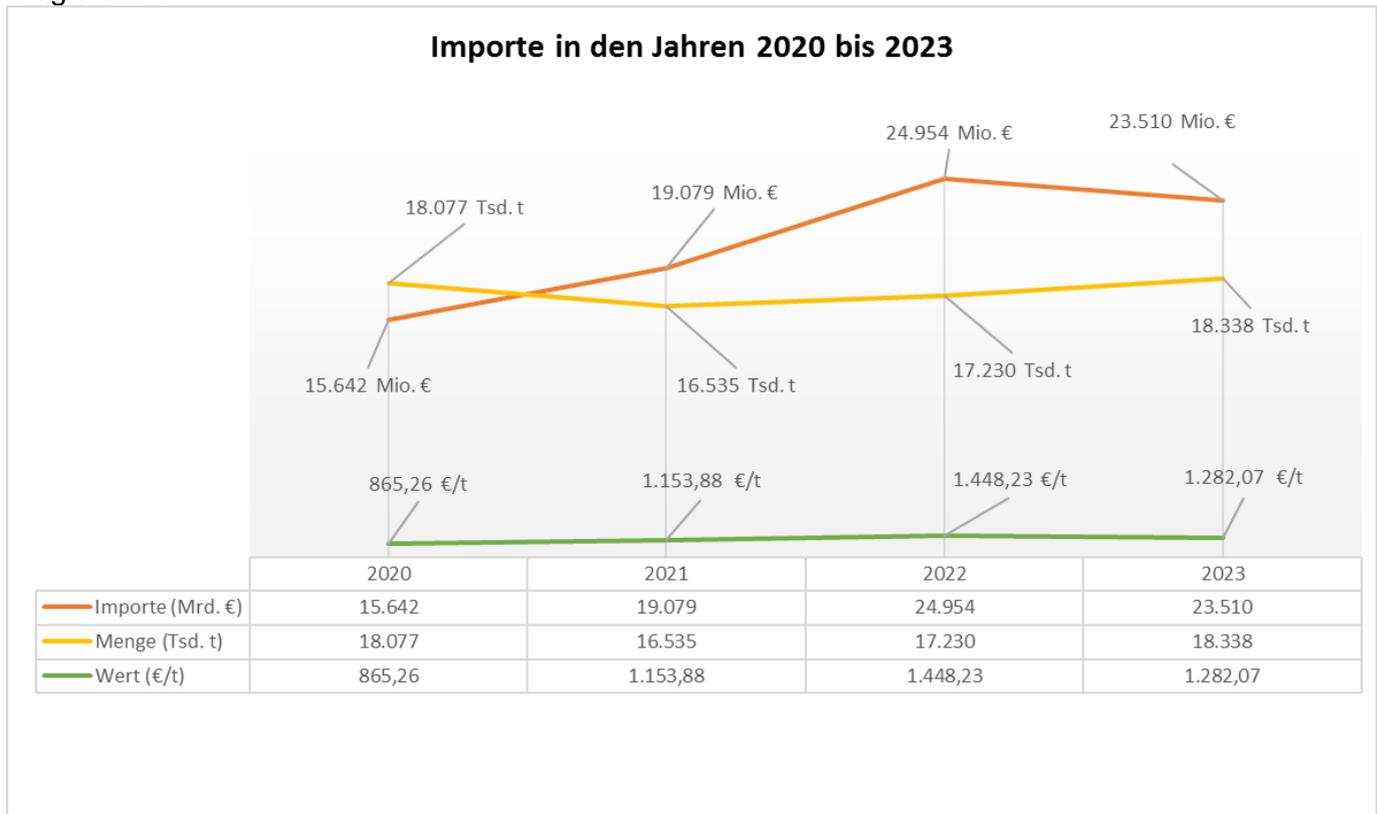
Die einschneidenden globalen Ereignisse (u.a. Coronakrise, Ukrainekrieg/Sanktionen) und deren Einfluss auf wesentliche wirtschaftliche Abläufe (u.a. Lieferketten, Marktzugänge) führten zu erheblichen Preisschwankungen in vielen Bereichen (Rohstoffbeschaffung, Energie, Transportkosten u.a.)

Diagramm 3



Bei den Exporten verzeichnen der Warenwert (Euro) sowie die Warenmenge (Tonnen) im Zeitraum 2020 bis 2023 Steigerungen und Rückgänge. 2022 waren die Preissteigerungen besonders signifikant, während sie 2023 wieder leicht sanken, blieben jedoch auf wesentlich höherem Niveau als 2020.

Diagramm 4



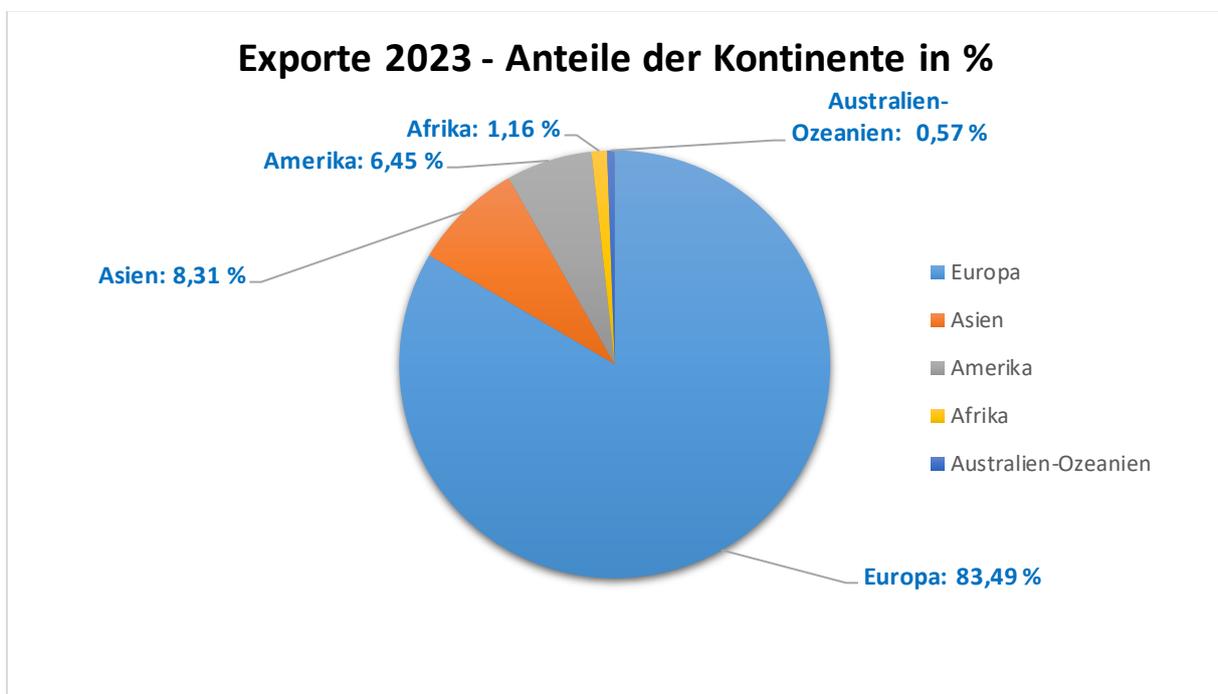
Bei den Importen verhält es sich in Bezug auf den Warenwert (Euro) und die Warenmenge (Tonnen) ähnlich wie bei den Exporten – es gibt Steigerungen und Rückgänge. Auch das Verhältnis Warenwert zu Warenmenge (Euro/Tonnen) steigt im Zeitraum 2020 bis einschließlich 2022. 2023 ist dieser Wert rückläufig.

Exporte und Importe nach Kontinenten

Europa ist für Sachsen-Anhalt Hauptexportmarkt. Der Wert der exportierten Waren (Euro) sowie die Warenmenge (Tonnen) ist im Vergleich zu den anderen Kontinenten mit Abstand am höchsten. Danach folgen Asien und Amerika. Afrika und Australien/Ozeanien spielen beim Export eine eher untergeordnete Rolle. (Diagramm 5)

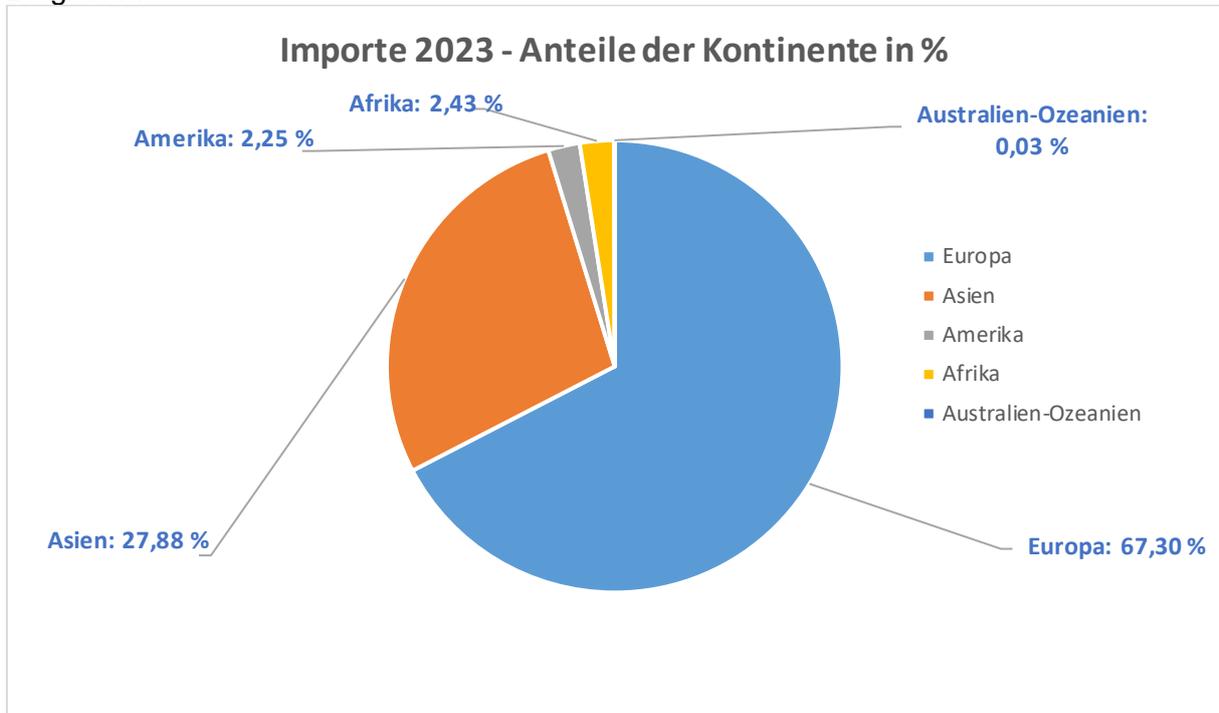
Allerdings gingen die Exporte sowie der Anteil an den Gesamtexporten Sachsens-Anhalts nach Europa im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Dies ist vor allem dem generellen Rückgang der Exporte geschuldet. Darüber hinaus nahm der Anteil Asiens an den Gesamtexporten zu.

Diagramm 5



Auch bei den Importen Sachsen-Anhalts ist die Reihenfolge Europa, Asien, Amerika, Afrika, Australien Ozeanien (siehe Diagramm 6). Allerdings hat hier Asien seit 2023 einen wesentlich höheren Anteil an den Gesamtimporten als bisher. Das hängt vorrangig damit zusammen, dass die Erdöl- und Erdgasimporte aus Russland wegfielen und anderweitig substituiert wurden. Darüber hinaus sind die Importe aus China angewachsen (siehe auch nächsten Abschnitt).

Diagramm 6



Besonders stark stiegen die Importe aus Asien (+2,18 Mrd. Euro entsprechen +49,8%), Afrika (+288 Mio. Euro - +102%) und Amerika (+95 Mio. Euro, +22%).

Große Rückgänge gab es bei den Importen aus Europa (- 4 Mrd. Euro bzw. -22,23%), was sich zum großen Teil mit dem Wegfall der Erdöl- und Erdgaslieferungen aus Russland begründen lässt.

TOP 10 der Export- und Importländer Sachsen-Anhalts 2023

Die folgende Tabelle 7 zeigt die TOP 10 der Exportländer des Jahres 2023, gemessen am Exportwert (Euro). Polen ist seit Jahren das Hauptexportland für sachsen-anhaltische Unternehmen. Auf den Plätzen 2 bis 9 folgen ausschließlich europäische Staaten. Die USA belegen als einziger nichteuropäischer Staat Platz 10.

Auf diese 10 Staaten entfallen mehr als 66 % des Gesamtexportwertes (Euro) und rund 73 % der exportierten Warenmenge (Tonnen).

Tabelle 7

Sachsen-Anhalt			
TOP 10 der Exportländer 2023			
lfd. Nr.:	Land	Export 2023	Anteil am
		Menge 2023	Gesamtexport
		Euro	%
		Tonnen	
1	Polen	2.555.017.646	11,81
		2.734.788	18,54
2	Niederlande	1.949.801.947	9,01
		1.984.318	13,45
3	Tschechische Republik	1.669.471.425	7,72
		2.007.644	13,61
4	Frankreich	1.542.233.684	7,13
		735.022	4,98
5	Österreich	1.390.108.360	6,43
		812.926	5,51
6	Italien	1.266.832.438	5,86
		567.794	3,85
7	Vereinigtes Königreich	1.201.041.663	5,55
		424.297	2,88
8	Belgien	1.016.984.831	4,70
		819.766	5,56
9	Schweiz	918.210.803	4,24
		594.223	4,03
10	USA	879.907.361	4,07
		139.823	0,95
Summe TOP 10		14.389.610.158	66,51
		10.820.601	73,35
Gesamtexport Sachsen-Anhalt		21.635.368.538	
		14.752.302	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt sowie eigene Berechnungen

Die größten *Zuwächse* gab es 2023 beim Export nach
China (+ 196,6 Mio. Euro, + 37,2%),
Mexiko (+ 48,6 Mio. Euro, +23,9%) und
Hongkong (+46,6 Mio. Euro, +162,4%).

Die größten *Rückgänge* bei den Exporten waren 2023 nach
Polen (-600 Mio. Euro, -19%),
Belgien (-487 Mio. Euro, -32,4%) und
Tschechien (- 435 Mio. Euro, -20,7%) zu verzeichnen.

Die TOP 10 der Importländer ist in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8

Sachsen-Anhalt		AUSSENWIRTSCHAFT SACHSEN-ANHALT	
TOP 10 der Importländer 2023			
lfd. Nr.:	Land	Import 2023 Menge 2023 Euro Tonnen	Anteil am Gesamtimport %
1	China	2.678.719.691 169.252	11,39 0,92
2	Polen	2.300.864.391 1.832.910	9,79 10,00
3	Niederlande	1.763.191.909 1.226.443	7,50 6,69
4	Norwegen	1.567.305.961 2.676.329	6,67 14,59
5	Vereinigte Arabische Emirate	1.370.388.758 2.090.958	5,83 11,40
6	Vereinigtes Königreich	1.330.748.930 2.022.652	5,66 11,03
7	Belgien	1.192.183.419 800.687	5,07 4,37
8	Frankreich	1.007.613.343 327.107	4,29 1,78
9	Österreich	962.860.407 273.743	4,10 1,49
10	Schweden	866.771.703 216.221	3,69 1,18
Summe TOP 10		15.040.648.512 11.636.301	63,97 63,45
Gesamtimport Sachsen-Anhalt		23.510.981.239 18.338.232	

Freitag, 23. Februar 2024

Seite 1 von 1

China avancierte 2023 zur neuen Nummer 1 der wichtigsten Importländer Sachsens-Anhalts. Nach dem Einfuhrstopp russischen Erdöls und Erdgases, verlor Russland diesen Platz, den es mehr als 30 Jahre innehatte. An Russlands Stelle traten andere Lieferländer (u.a. Norwegen und die VAE), die sich nunmehr z.T. in den TOP 10 wiederfinden.

Auf die TOP 10 Staaten entfallen fast 64% der Gesamtimportwerte (Euro) und 63,45 % der gesamten importierten Warenmenge (Tonnen) im Jahr 2023.

Die größten Importzuwächse entfielen 2023 auf die Vereinigten Arabischen Emirate (+ 1,14 Mrd. Euro, +501%), Norwegen (+1,09 Mrd. Euro, +225%), Saudi-Arabien (+559 Mio. Euro, +562%) – alle aufgrund von Erdöl- und Erdgaslieferungen - sowie China (+336 Mio. Euro, +14,35%).

Die größten Rückgänge waren bei den Importen aus Russland (-3,5 Mrd. Euro, -99,2%), der Tschechischen Republik (-892 Mio. Euro, -53,02%) und den Niederlanden (-579 Mio. Euro, - 24,7%) zu verzeichnen.

Die Staaten Polen, Niederlande, Frankreich, Österreich, Belgien und das Vereinigte Königreich sind 2023 sowohl unter den TOP 10 der Exportländer als auch unter den TOP 10 der Importländer vertreten.

Wichtigste Warenuntergruppen 2023 Export

Pharmazeutische Erzeugnisse	1,89 Mrd. Euro (8,75% Anteil am Gesamtexport)
Chemische Enderzeugnisse	1,7 Mrd. Euro (7,88%)
Mineralölerzeugnisse	1,5 Mrd. Euro (6,95%)
Kunststoffe	1,04 Mrd. Euro (4,80%)
Chemische Vorerzeugnisse	0,93 Mrd. Euro (4,3%)

Wichtigste Warenuntergruppen 2023 Import

Erdöl und Erdgas	5,7 Mrd. Euro (24,28% Anteil am Gesamtimport)
Pharmazeutische Erzeugnisse	1,9 Mrd. Euro (8,05%)
Nachrichtentechnische Geräte	1,43 Mrd. Euro (6,07%)
Halbzeuge aus Aluminium	0,76 Mrd. Euro (3,25%)
Aluminium und Legierungen	0,65 Mrd. Euro (2,78%)

Veränderung des Imports von Erdöl und Erdgas

Der Einfuhr von Erdöl und Erdgas soll an dieser Stelle besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da diese Warenuntergruppe die Basis für einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige Sachsen-Anhalts, der chemischen Industrie, darstellt. Darüber hinaus sind diese Importe auch für energieintensive Industriebereiche von entscheidender Bedeutung.

Unternehmen aus Sachsen-Anhalt haben 2022 (im Gegensatz zu 2021) erstmals Erdöl und Erdgas aus Norwegen, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Libyen, Irak Saudi-Arabien, den USA und Schweden importiert. Dieser Trend hat sich 2023 mit dem vollständigen Wegfall russischen Erdöls und Erdgases noch verstärkt, da dieses aufgrund des hohen Bedarfes in Deutschland / Sachsen-Anhalt (Grundstoffe für die chemische Industrie, Treibstoffe, Energieerzeugung etc.) umgehend durch den Bezug aus anderen Lieferländern substituiert und mit höheren Preisen vergütet werden musste. (Tabelle 9)

Das Verhältnis von Warenwert und –menge war somit bereits 2022 ungünstiger als bei den Importen aus der Russischen Föderation, dem Hauptlieferanten bis 2022. Auch wenn sich die Werte der Importe aus den neuen Lieferländern 2023 wieder rückläufig entwickelten, blieben sie doch auf hohem Niveau und lagen um einiges höher als bei den russischen Einfuhren 2021.

Tabelle 9

Sachsen-Anhalt										
Vergleich der Importe von Erdöl und Erdgas										
Importländer 2021, 2022 und 2023										
lfd. Nr.	Land	2021			2022			2023		
		Import (€)	Menge (t)	Wert (€/t)	Import (€)	Menge (t)	Wert (€/t)	Import (€)	Menge (t)	Wert (€/t)
1	Russische Föderation	2.685.348.866	6.722.226	399	3.346.347.231	6.248.325	536			
2	Vereinigtes Königreich	40.649.312	93.621	434	598.524.945	718.991	832	1.135.057.887	1.897.994	598
3	Norwegen				392.238.955	505.842	775	1.505.364.502	2.618.562	575
4	Vereinigte Arabische Emirate				200.603.942	249.456	804	1.322.134.438	2.077.934	636
5	Libyen				180.870.945	246.713	733	346.930.019	574.319	604
6	Irak				156.888.040	219.663	714	128.440.958	250.583	513
7	Saudi-Arabien				59.975.289	81.747	734	606.970.470	1.045.016	581
8	Schweden				1.273.304	732	1.739			
9	Niederlande	478.653	960	499	1.105.577	565	1.957	8.729.549	15.231	573
10	Belgien	19.271	37	521	132.770	38	3.494	291.181	206	1.414
11	Polen	44.152	55	803	63.821	19	3.359	304.501	537	567
12	USA				36.462	40	912	112.240.821	174.977	641
13	Ungarn							29.093	18	1.616
14	Sudan							115.372.280	206.052	560
15	Kasachstan	41.793.642	94.956	440				49.798.162	99.570	500
16	Katar							47.233.261	73.138	646
17	Kongo							32.674.672	61.202	534
18	Frankreich							52.206	74	705
19	Oman							295.686.775	487.328	607
	Summe	2.768.333.896	6.911.855	401	4.938.061.281	8.272.131	597	5.707.310.775	9.582.741	596

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt sowie eigene Berechnungen

Donnerstag, 29. Februar 2024

Seite 1 von 1

Anlage 2:

EU-Programme zur Außenwirtschaftsförderung

Auf den Internet-Seiten der Europäischen Kommission⁵ findet man viele Informationen der EU über und für kleine und mittlere Unternehmen – angefangen bei praktischen Tipps, über Fördermittel bis hin zu politischen Fragen.

Auch die Generaldirektion "Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU" der Europäischen Kommission unterhält ein *Portal für kleine und mittlere Unternehmen* die an einer Geschäftstätigkeit in einem anderen Mitgliedstaat interessiert sind. Das Portal "Your Europe" bietet einen Leitfaden⁶ für Geschäfte in Europa und in diesem Zusammenhang auch länderspezifische Informationen an.

Die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten⁷ für KMU sind:

- Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln und Märkten
- Förderung der Energie-, Verkehrs- und digitalen Netze der EU
- KMU in den Regionen Europas
- andere Finanzierungsmöglichkeiten

Die den o. a. Schlagworten zugeordneten Förderprogramme werden auf der Internet-Seite der Kommission (siehe Fußnote) näher erläutert.

Auf folgende Programme sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

Binnenmarktprogramm

Mit dem Binnenmarktprogramm⁸ soll der Zugang von KMU zu Finanzmitteln und Märkten verbessert werden. Das Programm wird von der Europäischen Exekutivagentur für den Innovationsrat und für KMU (EISMEA) verwaltet.

Horizont Europa⁹

Horizont Europa ist das neunte EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. Es hat eine Laufzeit von 2021 bis 2027. Ziel des Programms ist es, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Das Gesamtbudget von Horizont Europa beläuft sich auf rund 95,5 Milliarden Euro (in laufenden Preisen).

Die drei Programmpfeiler "Wissenschaftsexzellenz", "Industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas" und "Innovatives Europa" bilden die Grundstruktur für die verschiedenen Förderinstrumente.

Der ***European Innovation Council (EIC)*** ist Teil von Horizont Europa. Das Programm bietet Unterstützung über das gesamte Innovationsspektrum – von der Frühphase der Forschung bis hin zum Scale-up. Er identifiziert und unterstützt bahnbrechende Technologien und Innovationen von Start-ups und KMU mit dem Potential, marktführend zu werden.

⁵ https://ec.europa.eu/info/index_de

⁶ https://europa.eu/youreurope/business/index_de.htm

⁷ https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/how-apply/eligibility-who-can-get-funding/funding-opportunities-small-businesses_de#:~:text=Die%20EU%20unterst%C3%BCtzt%20Unternehmer%20und%20Finanzierungsm%C3%B6glichkeiten%20f%C3%BCr%20Projekte%20suchen.

⁸ https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/find-funding/eu-funding-programmes/single-market-programme_de

⁹

Der Zugang zu diesen Programmen wird den kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt durch fachlich zugeordnete Beratungs- und Finanzintermediäre ermöglicht. In Sachsen-Anhalt existieren zielgruppenspezifische Einrichtungen und Netzwerke, die konkret zu den EU-Programmen (u.a. Enterprise Europe Network) und deren Nutzung beraten.

EEN Sachsen-Anhalt (www.een-sachsen-anhalt.de)

Das Enterprise Europe Network ist, mit Vertretungen in mehr als 60 Ländern, das weltweit größte Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen für die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) auf dem Weg in internationale Märkte.

Es bietet auf regionaler Ebene praktische und weitestgehend kostenfreie Unterstützung bei der Organisation von Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnerschaften in Europa und darüber hinaus.

In Sachsen-Anhalt bündeln zwei starke Partner ihre Beratungskompetenz: die Industrie- und Handelskammer Magdeburg und die tti Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH.

Anlage 3:

Bundesprogramme zur Außenwirtschaftsförderung

1. **Auslandsmarkterschließung für kleine und mittlere Unternehmen**

Mit dem "Markterschließungsprogramm für KMU" (MEP) fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte. Das Förderinstrument steht auch Selbständigen, der gewerblichen Wirtschaft sowie Freien Berufen und wirtschaftsnahen Dienstleistern (Unternehmen) offen.

Das MEP bedient branchenübergreifend die wichtigen Zukunftsthemen Umwelttechnologien, zivile Sicherheit und Gesundheitswirtschaft ebenso wie die traditionellen Bereiche Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeug- und Zulieferindustrie oder Chemie- und Elektroindustrie.

Module des Markterschließungsprogramms sind:

- **Marktinformation**
eintägige, in Deutschland organisierte Veranstaltung, die auf neue Märkte und Exporteinstiege ausgerichtet ist. Experten mit Know-how zum Zielland informieren über allgemeine und rechtliche Rahmenbedingungen, konkrete Marktsituationen und Marktchancen, Trends und Handelsbedingungen.
- **Markterkundung**
Unternehmerreise deren Ziele in der Sondierung von Geschäftschancen und im Aufbau eines Netzwerks in schwierigen oder neuen Märkten liegt.
- **Geschäftsanhaltung**
Unternehmerreise mit lokaler Präsentationsveranstaltung, bei der die teilnehmenden deutschen Firmen ihre Produkte, Technologien und möglichen Kooperationsfelder vorstellen können.
- **Leistungsschau**
bietet deutschen Unternehmen die Möglichkeit, bei einem Symposium im Zielland dem ausländischen Fachpublikum Produkte, Dienstleistungen, mögliche Kooperationsfelder und Beispiele für Problemlösungen vorzustellen.
- **Informationsreise für Einkäufer und Multiplikatoren**
ausländische Einkäufer und Multiplikatoren können sich über Technologien und Know-how in Deutschland informieren und Referenzprojekte besuchen.
- **Webinar**
die Teilnehmenden erhalten gesicherte Informationen über Auslandsmärkte. Themenschwerpunkte sind Marktentwicklung, Geschäftsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen.

<https://www.gtai-exportguide.de/de/auslandsmaerkte/markterschliessungsprogramm/ueber>

2. **Managerfortbildungsprogramm**

Das Managerfortbildungsprogramm richtet sich vorwiegend an kleinere und mittlere Unternehmen im Ausland, die an Wirtschaftskooperationen mit deutschen Unternehmen interessiert sind.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/managerfortbildungsprogramm.html>

3. Messebeteiligungen

- Das Auslandsmesseprogramm (AMP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ermöglicht es Unternehmen, sich zu günstigen Bedingungen an einem Gemeinschaftsstand unter der Dachmarke „Made in Germany“ auf Auslandsmessen zu präsentieren
- Mit der neuen Richtlinie „Young Innovators“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Beteiligung junger innovativer Unternehmen an einem Gemeinschaftsstand auf internationalen Leitmessen in Deutschland. Damit soll insbesondere der Export von produkt- und verfahrensmäßigen Neuentwicklungen unterstützt werden.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/aussenwirtschaft-messepolitik.html>

- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beteiligt sich an Fachmessen im In- und Ausland. Kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft bietet das Auslandsmesseprogramm des BMEL die Möglichkeit, sich unter dem renommierten Dach "Made in Germany" auf attraktiven Märkten zu präsentieren.

<https://www.bmel.de/DE/ministerium/veranstaltungen-und-termine/messen/messen-in-und-ausland.html>

4. Finanzierung und Absicherung von Auslandsgeschäften

dazu gehören:

- **Export- und Investitionsfinanzierung**
Die Bundesregierung unterstützt deutsche Unternehmen aller Branchen sowie Banken bei der Umsetzung und Finanzierung von internationalen Geschäften.
- **Exportkreditgarantien**
Unterstützung für deutsche Unternehmen aller Branchen sowie Banken bei der Umsetzung und Finanzierung von internationalen Projekten
- **Investitions Garantien**
schützen Investitionen von deutschen Unternehmen in Entwicklungs-, Schwellen- und ehemaligen Transformationsländern gegen politische Risiken.
- **Garantien für ungebundene Finanzkredite**
sichern Kredite von in Deutschland ansässigen Banken (sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch von ausländischen Banken) für Rohstoffvorhaben gegen wirtschaftliche und politische Ausfallrisiken ab.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Aussenwirtschaft/finanzierung-und-absicherung-von-auslandsgeschaeften.html>

5. Strategische Unterstützung bei Auslandsprojekten

Wettbewerberinnen und Wettbewerber aus Drittländern treten bei Ausschreibungen zu Auslandsprojekten zunehmend mit politischer Unterstützung und umfassenden Finanzierungsangeboten an.

Das Strategiepapier „Neue Impulse für den internationalen Wettbewerb um strategische Großprojekte – Chancen für Deutschland verbessern“ der Bundesregierung enthält Eckpunkte, die insbesondere vorsehen,

- die politische Flankierung von Projekten im strategischen Interesse der Bundesrepublik Deutschland besser zu koordinieren,
- die bestehenden Außenwirtschaftsförderinstrumente besser zu nutzen und im Einzelfall zu ergänzen,
- die Finanzierungsinstrumente für strategisch relevante Projekte im Einzelfall durch großvolumige zinsgünstige Kredite zu ergänzen,
- die internationalen Initiativen für eine Weiterentwicklung der Exportfinanzierungsregeln zu intensivieren.

Mit der Einstufung eines Auslandsprojekts als strategisch geht der erklärte Wille der Bundesregierung einher, dieses Projekt politisch besonders zu flankieren.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/aussenwirtschaftsfoerderung.html>

6. Geschäftsmöglichkeiten mit internationalen Organisationen

Die Bundesregierung begleitet und berät die deutsche Wirtschaft zu Geschäftsmöglichkeiten, die die Vereinten Nationen, die Weltbankgruppe, Regionale Entwicklungsbanken und weitere internationale Organisationen bieten.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/aussenwirtschaftsfoerderung.html>

7. Kompetenzstellen für die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft BMEL fördert mit einem Pilotprojekt die Bildung von Kernkompetenzen im Ausland. Zu den Aufgaben einer Kompetenzstelle gehört es unter anderem, Informationen zu Marktstrukturen, Zöllen, Einfuhrbedingungen und -genehmigungen bereitzustellen. Das Portfolio einer Kompetenzstelle beinhaltet außerdem Beratungsgespräche und Geschäftspartnervermittlungen für deutsche Unternehmen.

<https://www.agrarexportfoerderung.de/kompetenzstellen>

8. Wirtschaftsnetzwerk Afrika

Das Wirtschaftsnetzwerk Afrika bietet Unternehmen, die wirtschaftlich in Afrika aktiv werden wollen, ein gebündeltes Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/wirtschaftsnetzwerk-afrika.html>

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz¹⁰ bearbeitet länderspezifische Angelegenheiten in verschiedenen Fachreferaten. Die Abfrage spezieller Informationen sollte bei Bedarf über geeignete Intermediäre¹¹ erfolgen.

¹⁰ www.bmwk.de

¹¹ Kammern, Verbände